

### **Die Friedhofsmauer in der Lange Straße**

An der Einmündung der Gottfried-Joos-Straße in die Langestraße steht eine alte, baufällige und bemooste Buntsandsteinmauer. Der Zahn der Zeit nagt an dem alten Gemäuer. Was hat es nun mit dieser Mauer auf sich? Nicht alle Einheimischen wissen, dass hinter dieser Mauer früher ein Friedhof war.

### **Auszug aus der Oberamtsbeschreibung des Landkreises Freudenstadt von 1858:**

Der Begräbnisplatz, früher bei der Kirche, war an das nordwestliche Ende des Ortes verlegt und mit einer Mauer umfassen. Auf demselben wurden auch die Verstorbenen von Vesperweiler, Edelweiler Neu- Nuifra und Kälberbronn beerdigt.

### **Die Weberei Arnold in Pfalzgrafenweiler**

Die Neugründung der Firma Arnold in Pfalzgrafenweiler im Jahre 1946 auf dem Gelände des ehemaligen Friedhofes in der Langestraße war ein Beweis für den Schub, den die Wirtschaft des Westens Deutschlands damals durch Flüchtlinge erhielt. Der Gründer der Firma, der im Jahre 1900 geborene Hans Arnold, stammte aus einer thüringischen Unternehmerfamilie und wurde in den USA und in Thüringen technisch und kaufmännisch ausgebildet. Er hatte seit 1925 das Familienunternehmen Friedrich Arnold GmbH in Greiz (Stadt im Südosten Thüringens) geleitet, eine große Weberei für Qualitätsstoffe mit starker Exportorientierung, bis 1914 sogar mit einem Standort in den USA. Dieses Familienunternehmen Friedrich Arnold besaß in den 1930er Jahren in Thüringen rund 1200 Beschäftigte. Es wurde 1946 von der sowjetischen Besatzungsmacht enteignet.

Hans Arnold musste die sowjetische Besatzungszone verlassen und gründete 1946 in Pfalzgrafenweiler wieder eine Weberei. Er baute dabei nicht nur auf seine reiche Erfahrungen in den USA und in Deutschland als Unternehmungsleiter auf, sondern holte nach und nach eine ganze Reihe seiner thüringischen leitenden Mitarbeiter in den Schwarzwald. Hans Arnold konnte auf den breiten Kundenstamm seiner früheren Firma in fast allen westeuropäischen Ländern, in Polen, in den USA, Brasilien, Argentinien, Peru und Chile zurückgreifen. Wie man aus dem Antrag von Hans Arnold für die Gründung dieses Unternehmens, der im Kreisarchiv Freudenstadt liegt, ersehen kann, musste er allerdings fast bei null anfangen. Er besaß anfangs nur vier Webstühle, die ihm Firmen aus dem württembergischen Raum zur Verfügung gestellt hatten. Ein Lager Stoff hatte er aus Greiz mitbringen können. Die Verwaltungsbüros waren in einem einstöckigen Gebäude, einer einstöckigen Holzkonstruktion „Baracke“ genannt untergebracht. Hans Arnold baute in Pfalzgrafenweiler neben diesem Holzbau neue Gebäude für die Ausnäherinnen der gewebten Stoffe und den Versand, Die Arbeiterinnen und Arbeiter in der Weberei musste er erst einmal anlernen, da in Pfalzgrafenweiler zwar eine florierende Möbelindustrie aber keine Tradition in einer Tuchindustrie bestand. Sein Start war in der Nachkriegszeit besonders schwierig, da die Märkte noch reguliert und Rohstoffe und Maschinen für eine Weberei schwer zu bekommen waren. Arnold musste sogar um eine Daueraufenthaltsgenehmigung für sich und seiner Familie als Flüchtling bei der anfangs restriktiven französischen Besatzungsmacht kämpfen. Er hatte allerdings die Unterstützung des Bürgermeisters von Pfalzgrafenweiler (Gottlieb Henssler) der Arbeitsplätze für Kriegerwitwen und Flüchtlingsfrauen brauchte. Die Firma Hans Arnold, deren Geschichte bisher nicht untersucht wurde, bestand bis in die 1960er Jahre, wurde dann verkauft und musste mit dem großen deutschen und französischen Textilfirmensterben der 1960er Jahre geschlossen

werden. Sie war in den 1950er Jahren ein wichtiger Teil der ganz erstaunlichen wirtschaftlichen Dynamik des Dorfes Pfalzgrafenweiler und des Kreises Freudenstadt.

Das Fabrikgebäude für die Weberei errichtete er dann später aus bisher nicht näher bekannten Gründen in Empfingen.

1970 kaufte Erich Kopp, der 1963 die Firma Erkodent gründete, von Hans Arnold das Gelände mit Bürogebäude. In das Gebäude in der Langestraße ist dann die zahnärztliche Praxis eingezogen, also Praxis und Wohnungen wurden daraus gemacht, das alte Bürogebäude aus Arnoldszeiten wurde abgerissen. Nach mehrmaligen Umzügen war dann ab 1972 die Firma Erkodent in der Langestraße 45 untergebracht, bevor sie 1977/78 ihren Neubau in der Siemensstraße bezog. Als Claus -Dieter Kopp 1983 aus den USA zurück kam übernahm er die Zahnarztpraxis auf dem Gelände des ehemaligen Friedhofes..

Hans Arnold verstarb im Jahre 1994 im Alter von 94 Jahren und ist auf dem Friedhof in Pfalzgrafenweiler beerdigt.

**Anmerkung:** Der Autor des Berichtes, Hartmut Kaelble, ist der Sohn eines ehemaligen Angestellten der Firma Arnold, er war als Schüler nicht nur in den Räumlichkeiten in Pfalzgrafenweiler und in Empfingen, sondern kannte auch die anderen leitenden Angestellten...

**Quellen:** Jahrbuch Landkreis Freudenstadt 2019, Autor Hartmut Kaelble.